

Das Dogma der Bluterlösung

Das Neue Testament in eurer Bibel kommt der Wahrheit etwas näher. Aber auch hier gibt es viele irreführende Dogmen, die hinzugesetzt worden sind. Vor allem ist nicht alles wahr, was Christus angeblich gesagt haben soll. Es gibt viele Übertreibungen und das, was Jesus Christus wirklich gesagt hat, wird ihm heute anders ausgelegt. **Auf keinen Fall handelt es sich bei ihm um den UR-Geist, das heißt es handelt sich nicht um Gott persönlich.** Das hat euer Christus auch nie von sich behauptet.

Nun begeht die Theologie der Christen eine Ungeheuerlichkeit. Es handelt sich um die sogenannte Bluterlösung Christi. Die biblischen Aufzeichnungen behaupten, daß der Messias einen von Gott gewollten und zugelassenen Tod zu sterben gehabt habe, damit die Menschheit von den vielen Sünden erlöst sei. Über die Fülle eines solchen Unverstandes sind wir Santiner entsetzt.

Erstens ist der Ablauf eines menschlichen Schicksals niemals so genau vorgezeichnet, daß der Tod schon festgelegt ist.

Zweitens ist Gott für das Leben und nicht gegen dasselbe. Der Tod Jesu ist ein Verbrechen und es ist eine Unverschämtheit der Theologie, es so hinzustellen, daß Gott dieses Verbrechen geduldet, ja darüber hinaus es gewünscht habe. Diese Frechheit ist unverzeihlich, denn Gott ist kein Verbrecher, auch nicht aus Liebe.

Da es sich im Falle Jesu Christi um einen Abgesandten der göttlichen Aufsicht handelte, beriefen sich die Theologen auf die angenommene Allmacht Gottes. Doch es war ein großer Irrtum, denn Gott holte den sterbenden Gottessohn nicht vom Marterkreuz. Im Gegenteil, er ließ ihn grausam sterben und das zum Spott aller Mitschuldigen. Hierfür mußte aber eine Erklärung gefunden werden. Sie lautet nach menschlichem Unverstand: Der **allmächtige Gott ließ Jesus sterben, damit die Menschheit von den Sünden erlöst wird. Ein unschuldiger Prügelknabe für die ganze Menschheit**, die nun jede Verantwortung und jede Rechtsprechung los ist. Ich sage euch mit meiner ganzen Kraft der Eindringlichkeit: „Das ist ein gefährlicher Irrtum, den ihr alle bitter bereuen müßt, wenn ihr von eurer Logik keinen rechten Gebrauch macht!“

Barmherzigkeit und Vergebung

Es gibt keine Bluterlösung ! Christus wies euch allerdings einen Weg der Erlösung. Einen anderen Weg gibt es nicht. Nur durch besseres Denken und besseres Handeln, nur durch eine Erziehung zum besseren Menschen kann der Mensch seinen Weg in bessere Daseinsstufen machen. **Ein Lehrer, auch ein Lehrer Gottes nicht, kann mit seinem Tod keinen einzigen Menschen erlösen**, selbst wenn dieser Tod noch so grauenvoll ist. Das ist menschlicher Unsinn. Übrigens wird diese Massenerlösung der Erdenmenschheit eigentlich dem großen Schöpfer zugedacht. Von ihm verlangt man, ohne ihn zu fragen, die Großzügigkeit und irrsinnige Liebe zum böartigen Menschen. Er soll die Menschheit von allem Übel erlösen, beziehungsweise die gesamte Menschheit ungestraft in den Himmel lassen. Hierzu soll es nur der Reue vor einem Priester bedürfen, ganz gleich, ob die

Reue echt oder nur geheuchelt ist. Hauptsache, daß der Vergebung suchende Mensch dem Priester seine Untaten beichtet. Wie schwachsinnig ihr in diesem Punkte denkt! Macht einmal von eurer Logik Gebrauch! Ein solcher Gott, der auf diese leichtfertige Weise einen Menschen, der große Fehler begangen hat, bevorzugen würde, wäre ein Idiot ...

Philosophien sind gefährliche Gedankenspiele

Die Entwicklung auf diesem Stern hat in den letzten 50 Jahren einen gewaltigen Fortschritt gemacht. Diese enorme Entwicklung führte aber zu dem Irrtum, das das menschliche Wissen nun ebenfalls einen solchen Fortschritt zu verzeichnen habe. Das ist leider nicht der Fall. Wohl hat der Mensch bessere Erkenntnisse auf vielen Gebieten der Naturwissenschaften und der Technik. Aber die höheren Erkenntnisse sind davon ausgenommen. Im Gegenteil, man hat das wichtigste Gebiet völlig vernachlässigt, so daß kaum ein Irrtum in dieser Richtung beseitigt worden ist.

Für einen außerirdischen Menschen ist es unfassbar, in welcher geistigen Umnachtung diese Erdenmenschen lebt. Ich muß es leider in diese harten Worte fassen: Die Erdenmenschheit ist ein Schandfleck im ganzen Universum. Ich werde mich von ganzem Herzen bemühen, die Fehler aufzuzeigen und sie entsprechend zu berichtigen. Aber ich weiß auch, wie schwer es für euch sein wird, an die Stelle des verewigten Irrtums die ewige Wahrheit zu setzen. Es gibt Menschen, welche über dies oder das ernste Überlegungen anstellen. Was sie dabei herausgefunden haben, nennt ihr Philosophie. Wenn es euch gefällt, so reiht ihr diese Gedanken in eure Wissenschaft ein, die dann als ein bedeutender Wissensschatz, aufgehoben und gelehrt wird. Doch diese Gedanken sind irdisch und durch nichts bewiesen. Sie führen in die Irre und lenken den Geist des Menschen in völlig falsche Bahnen. Ich warne euch daher: Laßt die Hände von der Philosophie. Sie ist ein gefährliches Gedankenspiel, das nicht den Tatsachen entspricht.

Gottes Organisation

Gott selbst besitzt keine Autorität über das, was auf Erden geschieht und dem Menschen überlassen ist. Diese Autorität hat Gott auf den Menschen übertragen. Das sind harte Worte. Sie treffen die Theologie wie ein Schlag ins Gesicht. Doch wo gibt es einen Fall der Erfahrung, daß es anders wäre?

Gott hat ganz andere Aufgaben als diese. Auch das göttliche Wunder wird nicht von Gott, sondern von der göttlichen Organisation getätigt. Was das menschliche Gesamtschicksal auf diesem Stern betrifft, so gehört diese Aufsicht nicht zur Aufgabe des Ur-Geistes, sondern in den Aufgabenkreis einer untergeordneten Organisation. Es wurden euch Lehrer gesandt, welche die Fähigkeit besaßen, sich mit der entsprechenden geistigen Sphäre verständigen zu können. Also lebt die Erdenmenschheit nicht gänzlich in Unwissenheit. Wenn diese Menschheit, die nur eine unter vielen Tausenden ist, nicht auf diese positiven Lehrer hört, so liegt das am schlechten Willen der Menschen. ...

Von der Allmacht Gottes

In einigen Fällen steht etwas von einem Zusammentreffen von Propheten mit `Gott` geschrieben. Auch das ist ein Irrtum, denn sie sprachen niemals mit dem Ur-Geist. Entweder spricht ein Medium mit den Wesenheiten der geistigen Dimension oder ein Medium hat Kontakt mit uns Santinern. Moses sprach mit Santinern. Er sprach mit dem Führer eines großen Weltraum-Strahlschiffes. Er wurde wochenlang belehrt und war Gast im Raumschiff, das er für Gottes Wohnung hielt. Was jedoch in den Büchern Moses berichtet wird, sind keinesfalls die Belehrungen, die er von den Santinern empfangen hat.

Die Wahrheit wurde von Priestern vernichtet und die Lücken durch priesterliches Denken ersetzt. ... Moses glaubte damals, daß er bei Gott zu Gast gewesen sei, denn mit seinen geringen technischen Erfahrungen konnte er ein solches Weltraumschiff nicht begreifen. ...

Der Schöpfungsablauf

Es hat nie ein Nichts gegeben. Aber es gab einmal einen materielosen Zustand. Im Zentrum des Alls lebt seit Äonen eine gewaltige Intelligenz, die sich aus einem Zustand laufend entwickelte. Es ist der ewige Geist Gottes. Er schuf ein geistiges Reich und bevölkerte dieses mit seinen Kindern, die er entwickelte und denen er das Leben schenkte. Als es sich erwies, daß die geistigen Wesen ihre eigenen Schöpferkraft missbrauchten, da wurde in unfassbar langer Zeit die Materie geschaffen. Sie entstand als ein Energiekern von unvorstellbaren Ausmaßen. Als Gott es für richtig heilt, zerbarst dieser Kern in einer Riesenexplosion und streute die flüssige, feurige Materie in das ganze All aus. Es entstand das Grundbild des materiellen Universums. Die empfänglichen Teilchen, die Atome, wurden durch den durchdringenden Geist Gottes befehlsempfänglich gemacht. Sie verhalten sich so, wie Gott es ihnen befohlen hat. Jede Zelle ist befehlsempfänglich und wird gezwungen, das zu tun, was befohlen worden ist. Es können ganze Serien von Zellen zusammengefügt werden, und sie alle wissen, was für eine Aufgabe sie zu erfüllen haben, obgleich sie kein eigenes Bewußtsein besitzen. Sie handeln intuitiv. Die inzwischen zu unvorstellbarer Größe angewachsene geistige Welt arbeitete an Plänen, die entstandene Materie nach dem Vorbild des geistigen Reiches zu gestalten. Um die vorhandene Materie weiter formen zu können, benötigte der Geist des göttlichen Menschen einen Körper, der ebenfalls zur Materie gehört. Dieser Zeitpunkt war die Vollendung der Nerveneiweißzellen und des menschlichen Hirns.

Die biblische Darstellung von Adam und Eva ist eine menschliche Phantasie, die nicht den Tatsachen entspricht. Die Menschheit wurde nicht auf der Erde ins Leben gerufen; sie erlebte ihre Erst-Inkarnation auf einem anderen Stern. Die gesamten Inkarnationen der Menschen und Tiere auf diesem Stern Erde erfolgten zu einer Zeit, da für solche Grundmaterialisationen genügend Stoff vorhanden war, der nunmehr fast restlos aufgebraucht ist.

Vom Ziel der Schöpfung

Die Menschheit ist unsterblich. Jeder Mensch ist unsterblich. Nur die Materie ist in ihren Formen vergänglich. Es gehört zur Entwicklung jedes Menschen, daß er zeitweise einen Entwicklungsprozess in der Materie durchzumachen hat. Die

Darstellung vom Baum des Lebens, vom Apfel und der Schlange ist menschliche Phantasie im Rahmen einer symbolischen Philosophie. diese Darstellung stammt von Priestern, die nach einer Erklärung suchten. Sie hat nicht mehr Wert als eure übrige negative Philosophie.

Gott hat seine Aufgaben verteilt. Diese Verteilung ist restlos abgeschlossen. Die nunmehr tätige, verantwortliche Organisation Gottes umfasst viele Milliarden von hervorragend begabten und erfahrenen geistigen Genies mit hoher Schöpferkraft und Macht. Gott selbst ist kein Richter. Seine Gesetze sind so vollendet und weise, daß sich der ganze Ablauf im geistigen Reich und im Reich der Materie sinnvoll vollzieht, sofern der Mensch nicht böswillig dagegen anrennt. Jedes Vergehen straft sich selbst. Jede gute Tat belohnt sich selbst. Nur der Zeitpunkt läßt sich nicht bestimmen. Die Vielzahl der Menschen ist dazu bestimmt, sich zu einem Ganzen zusammenzufügen und sich gegenseitig Unterstützung zu leisten. Das alles verfolgt das Ziel, dem göttlichen Plan entsprechend zu dienen und den Plan der Schöpfung zu vollenden. Jeder einzelne Mensch ist wichtig. Wie wichtig er im Plan Gottes ist, kann kein Mensch bestimmen.

Das Erdenleben als Schule

Das Leben in der Materie ist gewissermaßen ein Ausnahmezustand, der zur Ertüchtigung dient. Das Leben in der Materie ist eine Schule. Das wirkliche reale und große Leben vollzieht sich in der geistigen Dimension, die kein Mensch umgehen kann. Mit dem Hinweisen aus dem materiellen Leben kehrt der Mensch in seinen natürlichen Zustand zurück, der ihm ungeahnt größere Möglichkeiten auf allen Gebieten gibt. Eine Auferstehung verwesenen Fleisches gibt es nicht und wird es auch nie geben, weil es nach den Gesetzen Gottes nicht möglich ist. Eine Re-Inkarnation in einem neuen Fleische ist möglich und geschieht nach festgelegten Gesetzen.

Die Existenz des geistigen Reiches ist euch nicht verschlossen. Berührungspunkte befinden sich in allen Teilen der Terra. Ganz Asien, die Südsee, Australien, Afrika, Südamerika, Nordamerika und alle europäischen Länder, ja die ganze Welt hat millionenfach täglich Kontakt mit dem Übersinnlichen, das ungläublichweise von angeblichen Wissenschaftlern als Haluzination und krankhafte Einbildung hingestellt wird.

Die Gesamtfunktion des Gehirns

... Aber euch hypnotisiert die Welt der Materie so sehr, daß ihr über den Horizont der Materie nicht hinausschauen könnt.

Der Mensch besitzt eine größere Masse Hirn als er zum Denken und Regulieren benötigt. Ein Teil des Hirns, das der heutige zivilisierte Mensch besitzt, ist nach Epochen mittlerweile stillgelegt. Es hat seine entsprechenden Funktionen eingestellt, da die Technik ihm diese Funktionen abgenommen hat. Das klingt zunächst etwas unverständlich, denn wir ... haben trotz einer unerhörten Technik diese Spezialfunktionen des Gesamtgehirns behalten. Doch das ist der bedeutende Unterschied zwischen irdischen und außerirdischen Menschen.

Teile der Naturvölker haben die Funktionen des Gesamtgehirns noch nicht ganz eingestellt. Naturvölker, wie zum Beispiel in Neuguinea, benutzen den besagten Teil

des Hirns zu übersinnlichen Funktionen. Sie verständigen sich telepathisch, ja sogar mit den abgeschiedenen Seelen der Verwandten und Freunde. Und sie nehmen auch ihre jenseitigen Feinde wahr. Sie haben einen überirdischen Sinn, den der zivilisierte Mensch nicht mehr zur Verfügung hat, weil er im Laufe der Zeit verkümmert ist.

Falsche Schlussfolgerungen zu einem Phänomen

Der zivilisierte Mensch ruht in technischer und zivilisatorischer Kultursicherheit. Er hat diese Hirnfunktionen eingestellt. Daß die Naturvölker überall Geister sehen, mit ihnen sprechen und mit ihnen gewissermaßen zusammenleben, ist kein Wunder. Doch der zivilisierte Kultur Mensch kann das nicht, bis auf äußerst seltene Ausnahmen, da ihm dieser besondere Teil des Hirns nicht mehr zur Verfügung steht. Er kann also dieses Phänomen mangels Selbsterfahrung nicht begreifen und spottet darüber. Er lehnt eine überaus wichtige Tatsache als pure Einbildung ab und hält das ganze Verhalten der Naturvölker für eine Art besonderer Theateraufführung ohne realen Hintergrund. .. Ein stillgelegter Teil eures Gehirns versperrt euch die nötige Einsicht in ein Mysterium von gewaltigem Ausmaß. Das ist ein wirklich großer Irrtum.

Wie aber denken eure Wissenschaftler über diese Erscheinungen, die man als einen echten Naturvorgang bezeichnen muß ? ...

Ihr seid der Meinung, wenn das Leben der Naturvölker so primitiv ist, so müsse auch ihr Denken entsprechend primitiv sein. Also seien die Geistererscheinungen nur eine Art Einbildung auf ganz primitiver Grundlage. Hier liegt der Fehler, der in seiner weiteren Konsequenz zu einer völlig falschen Orientierung auf allen geistigen Gebieten geführt hat. ...

Der Tod als Machtmittel auf Erden

Nun besitzt die Welt ein gewaltig umfangreiches Lager an Atombomben. Diese Todbringer stellen jede Freiheit in Frage. Mehr noch, sie zwingen den Menschen dazu, sich dem Tod zu beugen. Der Tod ist der wahre Herrscher auf diesem Stern. Seine Drohung ist ebenfalls eine Diktatur, ganz gleich in welchem Staat die Menschen leben. Nicht Gott, der das Leben bedeutet, erlaubt eure Existenz, sondern der Tod ist der alleinige Beherrscher eures ganzen Erdendaseins und ihr habt ihm diese Macht gegeben. In seinem drohenden Schatten müßt ihr vegetieren. So weit habt ihr es gebracht, weil ihr den primitiven Geisterglauben für reinen Irrsinn haltet, weil ihr alles Wunderbare und alles Übersinnliche als Aberglauben bezeichnet und weil ihr den Kirchenglauben für ein blindes, gutmütiges Vertrauen in etwas angeblich Unbeweisbares haltet. Letzten Endes darum, weil ihr nicht an die sofortige Weiterexistenz nach dem Tode glaubt. Der Tod ist ein Diktator von unüberbietbarem Ausmaß.

Der Mensch fürchtet sich nicht vor Gott oder vor seinem göttlichen Gericht. Er fürchtet noch nicht einmal die irdischen Gesetze so sehr wie er den Tod fürchtet.

Ganz gleich, ob seine Ansichten zu dieser oder jener Weltanschauung ja sagen. Der Tod sitzt ihm im Nacken und je größer diese Bedrohung ist, umso mehr beugt er sich allen Zwängen, nur um sich den Tod so gut es geht vom Leibe zu halten. Die Angst vor dem Sterben ist ein Faktum, mit dem die Machthaber schon zu allen Zeiten gerechnet und gearbeitet haben. Das Sterben ist das größte Abschreckungsmittel,

mit dem man Regierungen und Völker zwingen möchte, sich unterzuordnen oder restlos zu beugen.

Das befreiende Mysterium

Dagegen ist Gottes Methode anders, um Völker zu beugen ! Seine Macht wirkt sich hauptsächlich in einer anderen, aber gewaltigeren Dimension aus, von der die Erdenmenschheit kaum etwas weiß. Hätte Gott nur allein die Gläubigen auf dieser Erde zur Verfügung, wäre er der Verlierer. Das sagen sich auch die Verstandesmenschen und aus diesem Grunde halten sie es für wahrscheinlicher, daß er gar nicht existiert.

Aber sie haben keine Ahnung, daß sein eigentliches Reich nicht mehr von dieser Erde ist, wie Christus, euer göttlicher Lehrer, es euch deutlich genug sagte. Würde der Mensch die Angst vor dem Tode überwinden, so würde jede derartige Drohung an Wirkung verlieren. ... Jede Kreatur weicht der Lebensgefahr aus. Aber der Mensch auf dieser Erde versteht unter dem Tode etwas, das in keiner Weise den Tatsachen entspricht. Die Belehrung in dieser Hinsicht ist mehr als mangelhaft. Kaum ein Mensch auf Erden weiß um das Mysterium des Sterbens Bescheid, nicht einmal eure Priester.

Quelle: `Die Santiner´, Hrsg. Martin Fieber, Verlag Bergkristall, ISBN 3-935422-08-3;

(Siehe auch über das Thema `Bluterlösung´ aus: „Nein und Amen, Mein Abschied vom Traditionellen Christentum“, Seite 393, von Uta Ranke-Heinemann, Verlag Heyne, ISBN: 978-3-453-21182-7) :

... Der Tag im Jahr, an dem die Christen Jahr für Jahr das Christentum in sein Zerrbild umwandeln, ist der Karfreitag. Im Prolog des Johannes-Evangeliums wird Jesus zwar „das WORT“ genannt, das bei Gott“ ist (Joh. 1.1). Aber die Menschen hörten nicht auf dieses Wort, sie sind hauptsächlich damit beschäftigt, statt des göttlichen Wortes ihre eigene Tat zum Willen Gottes zu erheben, und haben es verstanden, den Mord zu glorifizieren und das Beste, wirklich das Allerbeste, daraus zu machen: **Die Erlösung der Menschheit**, was immer das ist.

Nicht das Wort Jesu, sondern die Theologie des Kreuzes wurde die Mitte des Christentums. Die Kreuzigung wurde *das* Ereignis, durch das Jesus von Interesse ist. Nicht was er sagte, sondern was man ihm antat, ist den Christen wichtig. Das Christentum hat mit seiner Menschenopferreligion an die Stelle des Wortes Jesu eine Henkertheologie gesetzt und versteigt sich zu solch gotteslästerlicher Mörder- Behauptung wie dieser: *Gott* will durch den Kreuzestod die Menschen erlösen. *er* will uns durch das Blut seines Sohnes retten.

Es ist wahr. Jesus wurde getötet. Aber nicht von seinem Vater, der seinen Sohn in den Tod geschickt und geopfert hatte. Weder wird Gott durch diesen Tod versöhnt,

noch werden wir durch ihn erlöst. Jesus wurde von Menschen umgebracht. Ein Mensch, der sich mit allen Armen und Ausgewiesenen solidarisiert – in diesem Sinn bedeutet Karfreitag das Gedächtnis eines Sympatisanten mit jedermann – steht für viele auf der Seite des Feindes und bringt damit in der Welt der Mörder, in der wir leben, sein Leben in Gefahr.

Erlöst von was eigentlich? Erlöst von weiteren Morden? Das wäre immerhin etwas. Aber wer wird durch Morden vom Morden erlöst? Und das Morden ging ja auch weiter, für Gott, mit Gott, im Namen Gottes. Weder erlöst der Mord, noch macht das Leiden eines Menschen die anderen Menschen besser. Durch Töten kommt kein Heil. Alles, was Blut kostet, ist kein Blut wert.

... diese Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer macht zwar die persönliche Schuldlosigkeit Jesu deutlich – er starb demnach nicht als Verbrecher für seine eigenen Sünden -, aber diese christliche Deutung, daß er für fremde Sünden starb, schafft neue Probleme. Denn es ist ja nicht so, daß der Zorn Gottes statt auf uns stellvertretend auf Jesus gefallen ist, er also stellvertretend für unsere Sünde gestorben wäre, wie uns immer erzählt wird. Jesus starb überhaupt **nicht für**, sondern ganz allein **durch** die Sünden der Menschen.

In dem Bemühen, dem Tod Jesu einen Sinn zu geben, kann man nur Un-Sinn hervorbringen, weil man eine Tötung rechtfertigen will, die nicht zu rechtfertigen ist, da überhaupt keine Tötung je zu rechtfertigen ist und sein wird. Die Berufung auf Gott und Gottes Willen kann menschliche Verbrechen nicht gerade biegen.